

Vier-Punkte-Spiel verloren

Auch gegen die HSG Neudorf/Döbeln mussten unsere Sachsenligahandballer am Wochenende leider eine knappe Niederlage einstecken. Am Ende der 60 Spielminuten hieß es 27:29 (18:19) für die Gäste, die in der spannenden Schlussphase (27:27, 57.) mit ihrer Erfahrung die glücklichen Punkte holten. Damit haben die 28-er nach den knappen Heimmiederlagen gegen Kamenz und Elbflorenz das dritte Big-Point-Spiel unglücklich abgegeben und können nach diesen fehlenden sechs Pluszählern wohl bereits vor den letzten drei Spielen der Serie 2015/2016 mit der Verbandsliga planen.

"Es waren wieder nur Kleinigkeiten, die das Spiel entschieden haben. Die zwei vergebenen Siebenmeter in der zweiten Halbzeit, die rote Karte gegen Tommy, die überflüssige Zeitstrafe kurz vor Schluss. Passiert das nicht, gehen wir heute mit einem Sieg von der Platte", so Trainer Frank Riedel nach dem Spiel.

In einer Partie, in der die noch relativ junge HSV-Sieben auf die geballte Erfahrung einer Gästemannschaft traf, die in ihrem Durchschnittsalter bereits jenseits der 30 Jahre liegt, entwickelte sich ein ausgeglichener und torreicher erster Durchgang, in welchem sich die Angriffsreihen in Sachen Effektivität in nichts nachstanden. Bei unseren Männern lief der Ball im Angriff flüssig, effektiv wurde von allen Positionen erfolgreich eingenetzt. Leider hatten beide HSV-Keeper im ersten Durchgang das sprichwörtliche Pech an den Händen, erwischten kaum einen Ball, womit trotz der recht erfreulichen Quote von 18 Toren bis zur Halbzeit leider auch 19 Bälle im Zwönitzer Gehäuse landeten und trotz aller Anstrengungen ein knapper Pausenrückstand zu Buche stand.

Dies änderte sich im zweiten Durchgang grundlegend. Auf beiden Seiten steigerten sich die Keeper erheblich, entschärften gute Wurfchancen der gegnerischen Angreifer. Waren es zunächst die Gäste, die bis eingangs der Zielgeraden meist knapp in Führung lagen, so hatten die Fans mit Beginn der Schlussphase doch das Gefühl, der HSV könnte die Partie trotz der unglücklichen roten Karte gegen Tommy Löbner (40.) mit etwas größeren Kraftreserven noch kippen. Allerdings ließ man nun gute Chancen liegen. Hier agierten die Döbelner bei ihren Gelegenheiten mit ihrer Routine den entscheidenden Tick cleverer und nahmen nach dem 27:27 in der 57. Minute und folgenden zwei eigenen Treffern die glücklichen Pluszähler mit nach Hause.

Zwönitz:

Kerner, Hannawald;

Viehweger (1), Franke, Schmidt (4), Hartenstein (7), Langer (2), Becher (4), Küntzel, Kratochvil (2), Löbner (7/2), Schlömer

7m: Zwönitz: 4/2 Döbeln: 9/6

2min: Zwönitz: 4/1Disq. Döbeln: 3

